



WELT  
HUNGER  
HILFE



Quelle: Bilal Mohammed / Welthungerhilfe

# FACTSHEET GAZA

## Zahlen und Fakten (Stand 09.05.2025)

Im Gazastreifen leben rund 2,1 Millionen Menschen auf einer Fläche von rund 360 Quadratkilometern. Damit ist es eines der am dichtbesiedelsten Gebiete weltweit. Der Gazastreifen hat eine lange wechselvolle politische Geschichte, die geprägt ist von Konflikten und gewaltsamen Auseinandersetzungen.<sup>1</sup> Die dortige Bevölkerung leidet deshalb schon lange Zeit unter Kriegen, Armut und humanitären Krisen. Die Lage hat sich jedoch seit dem 7. Oktober 2023 extrem zugespitzt. An diesem Tag überfiel die Terrororganisation HAMAS, die seit 2007 im Gazastreifen an der Macht ist, Israel und tötete bei diesem Angriff etwa 1.200 Menschen und entführte etwa 250 Zivilisten.<sup>2</sup> Als Reaktion darauf erklärte der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu der Hamas den Krieg.<sup>1</sup> Seither herrscht in Gaza eine der schlimmsten humanitären Katastrophen der Welt. Es sterben Menschen an Hunger, ein Großteil der Infrastruktur wurde zerstört, täglich kommt es zu Luftangriffen. Fast die gesamte Bevölkerung muss auf Grund der Kampfhandlungen ihre Heimat verlassen und ist innerhalb des Gazastreifens permanent auf der Flucht.<sup>3</sup>

Durch die Waffenruhe vom 19. Januar 2025 hatte sich die Lage zwischenzeitlich etwas entspannt, da deutlich mehr Hilfslieferungen den Gazastreifen erreicht haben.<sup>4</sup> Die Waffenruhe hielt jedoch nur knapp zwei Monate an. Mittlerweile fliegt Israel wieder Angriffe auf den Gazastreifen und seit dem 2. März wurde ein kompletter Stopp für humanitäre Hilfslieferungen verhängt. Seither hat sich die humanitäre Lage noch einmal stark verschärft.

### Welthungerhilfe vor Ort<sup>3</sup>

- Die Welthungerhilfe war vor Ausbruch des jüngsten Krieges nicht im Gazastreifen tätig. In der Vergangenheit



war die Ernährungslage dort nicht prekär—auch wenn es für viele Familien nicht möglich war sich ausgewogen zu ernähren. Die humanitäre Lage hat sich durch den Krieg innerhalb weniger Monate jedoch extrem zugespitzt. Dies war für uns der Anlass, gemeinsam mit erfahrenen internationalen und lokalen Partnern aktiv zu werden und Hilfsgüter zu liefern.

- Die Welthungerhilfe unterstützt **seit April 2024** die Menschen im Gazastreifen.
- Gemeinsam mit unseren beiden europäischen Partnern CESVI und terre des hommes Italien liefern wir Nahrungsmittel, Hygieneartikel und medizinische Hilfe in den Gazastreifen.
- Vor Ort unterstützt uns die lokale Organisation Juzoor. Zusammen mit unserem lokalen Partner leisten wir einerseits akute Nothilfe, aber führen andererseits auch langfristige Maßnahmen durch, um die Widerstandsfähigkeit der lokalen Bevölkerung zu stärken. Konkret sind die Projektschwerpunkte in den Bereichen der akuten Nothilfe, der Gesundheitsversorgung, der psychosozialen Unterstützung und dem Capacity Building (Schulungen für lokales Gesundheitspersonal und Freiwillige).
- Insgesamt hat die Welthungerhilfe mit ihren Partnern rund 206.000 Menschen erreicht; alleine 90.000 Menschen während der Waffenruhe.

## AKTUELLE LAGE

- Die humanitäre Situation im Gazastreifen ist seit Ausbruch des Kriegs am 7. Oktober 2023 dramatisch. Laut UNICEF ist die **gesamte Bevölkerung auf humanitäre Hilfe angewiesen**. Knapp die Hälfte davon sind Kinder.<sup>6,10</sup>
- Die Hungersituation im Gazastreifen ist ebenfalls katastrophal. Aktuell befindet sich die gesamte Bevölkerung des Gazastreifen, also 2,1 Millionen Menschen, in hohem Maße in **akuter Ernährungsunsicherheit** (IPC Phase 3 oder höher). Außerdem leben **rund 470.000 Menschen in einer Hunger-Notsituation** (IPC Phase 5).<sup>7</sup>
- Die Hauptursachen dafür sind die Kampfhandlungen und die damit einhergehende Zerstörung der Lebensgrundlage der Menschen in Gaza.
- Die Preise für Grundnahrungsmittel, wie Obst, Gemüse und Fleisch haben sich mehr als verdoppelt, sodass sich die meisten Menschen sich diese Produkte nicht mehr leisten können.<sup>3</sup>
- Rund **zwei Drittel der Infrastruktur wurden zerstört**, was zu einem Zusammenbruch der Wasserversorgung und des Ernährungs- und Gesundheitssystems geführt hat.<sup>3</sup> Die daraus resultierende prekäre Wasserversorgung hat zum Ausbruch verschiedener, durch Wasser übertragbarer Krankheiten wie Durchfall, Hepatitis A und Polio geführt.<sup>6</sup>
- Gleichzeitig wird der Zugang zur notleidenden Bevölkerung immer stärker durch bürokratische Hürden sowie Sicherheitsauflagen behindert. Teilweise kamen **lediglich ein Drittel der humanitären Hilfstransporte**, die unter der Aufsicht der israelischen Regierung standen, ohne große Probleme bei den Menschen im Gazastreifen an. Aktuell stehen 43 LKW der Welthungerhilfe an der Grenze bereit und warten auf die Genehmigung zur Einreise.<sup>3</sup>
- Während der Waffenruhe kamen deutlich mehr Lieferungen in den Gazastreifen, was einen positiven Effekt auf die humanitäre Lage hatte. Der von der israelischen

Regierung am 2. März verhängte Einfuhrstopp ist ein herber Rückschlag für die Menschen im Gazastreifen.<sup>8,3</sup> Nach Angaben der Vereinten Nationen ist die Lage im Gazastreifen derzeit so schlimm wie noch nie seit dem Ausbruch der Kämpfe am 7. Oktober 2023.<sup>9</sup>

- Laut den Vereinten Nationen **sind 1,9 Millionen Menschen**, also etwa **90 Prozent der Bevölkerung** innerhalb des Gazastreifens auf der Flucht. Die Zonen, die im Gazastreifen als sicher gelten, verändern sich täglich. Diese extremen Fluchtbewegungen haben dazu geführt, dass sich zwischenzeitlich, in manchen Teilen des Gazastreifens, bis zu 30.000 Menschen auf einer Fläche von etwa einem Quadratkilometer aufhalten müssen.<sup>3,10</sup> Seit dem 18. März sind die Kampfhandlungen weiter eskaliert. Seither mussten erneut rund 428.000 Menschen fliehen.<sup>11</sup>
- Seit Beginn des Krieges am 07. Oktober 2023 wurden im Gazastreifen über **52.000 Menschen getötet**, davon waren **mindestens 16.000 Kinder** und über **118.000 Menschen wurden verletzt**.<sup>11,6</sup> Darüber hinaus wurden rund 95 Prozent der Wohnhäuser und 88 Prozent der Schulen zerstört.<sup>11</sup>
- Das **Gesundheitssystem** in Gaza ist **fast vollständig zusammengebrochen**. Lediglich die Hälfte der Krankenhäuser sind noch in Betrieb.<sup>9</sup> Die Gesundheitseinrichtungen, die noch funktionieren, werden häufig Ziel von Angriffen, so auch im März 2025 eine Gesundheitsstation, die von unserem Partner Juzoor betrieben wurde.<sup>3</sup>

## FINANZEN

- Die Vereinten Nationen bezifferten den Betrag für humanitäre Hilfe für das Jahr 2025 auf **4,07 Milliarden US-Dollar**. Bislang wurden jedoch lediglich 15,5 Prozent davon finanziert.<sup>12</sup>
- Die Welthungerhilfe hat seit Beginn ihrer Unterstützung vor Ort insgesamt **6 Millionen Euro** zur Verfügung gestellt.<sup>3</sup>

### Quellen- und Literaturverzeichnis:

- <sup>1</sup> CIA World Factbook (Zugriff 09.05.2025)
- <sup>2</sup> United Nations OHCHR (Zugriff 09.05.2025)
- <sup>3</sup> Angaben eigener Mitarbeiter\*innen vor Ort
- <sup>4</sup> UN News (15.01.2025)
- <sup>5</sup> UN News (18.03.2025)
- <sup>6</sup> UNICEF SitRep #34 (01.02.2025)
- <sup>7</sup> IPC Special Snapshot 09.24-04.25 (12.05.2025)
- <sup>8</sup> UNICEF Humanitarian Situation Report #37 (09.05.2025)
- <sup>9</sup> UNOCHA Situation Update #280 (15.04.2025)
- <sup>10</sup> UNFPA Situation Report #16 (07.03.2025)
- <sup>11</sup> UNOCHA Situation Update #286 (07.05.2025)
- <sup>12</sup> UN OCHA Financial Tracking Service (Zugriff 09.05.2025)



Das DZI Spenden-Siegel bescheinigt der Welthungerhilfe seit 1992 den effizienten und verantwortungsvollen Umgang mit den ihr anvertrauten Mitteln.

**WELTHUNGERHILFE, Sparkasse KölnBonn,**  
IBAN DE15 3705 0198 0000 0011 15, BIC COLSDE33